Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 7 (1886)

Heft: 8

Artikel: Der zweite schweizerische Bildungskurs für Lehrer an Arbeits- und Fortbildungsschulen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. Jahrgang. Nr. 8. Bern, 15. August 1886.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

1) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Genf:
Loi sur l'Instruction publique du 5 Juin 1886.
Rapport du Département de l'Instruction publique pour l'année 1884/85.
2) Von der Tit. Verlagshandlung Orell Füssli & Comp., Zürich:
Jugendspiele. Stabreigen, Spring- und Barrenübungen. Von der schweizerischen Turnversammlung in Zürich.
3) Von Herrn E. Lüthi:
Dixième Congrès de la Société des Instituteurs de la Suisse romande à Porrentruy. Août 1886.
4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich:
Lehrbuch der Schweizergeschichte für Sekundarschulen von Oechsli.
Tabellenwerk für Elementarschulen.
5) Von Herrn Schuldirektor Küttel in Luzern:
Jahresbericht der Primar- und Sekundarschulen der Stadt Luzern.
6) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Solothurn:
Jahresbericht des Lehrerseminars von Solothurn.
Jahresbericht der Kantonsschule von Solothurn.
7) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Hagen, Gratulationsschrift der Berner Universität an die Universität Heidelberg zum 500jährigen Jubiläum.
8) Von Herrn Degen, Chemiker in Basel:
Die Spektoralfarben auf Leinwand, eine Tafel zum Unterricht in der Farbenchemie.

Neueste Literatur,

ausgestellt durch die

Buchhandlung **Huber & Cie.** in Bern.

Religion.	
Breitenmeyer, Geschichte der Kirche Christi	Fr. 6. 45
Meyer, Biblische Geschichte	„ —. 40
Reinecke, Zweiter Brief Pauli	„ 2. —
Pädagogik.	
Fett, Konferenzarbeiten	„ 3. 60
Folte, Herbart'sche Psychologie	„ 2. 15
Ackermann, Pädagogische Fragen, II.	„ 2. 70
Hesse, Lehrerbibliotek, 1 Heft à	„ 1. 35
Willmann, Pädagogische Vorträge	„ 2. 70
Ziller, Materialien	„ 6. 70
Sprache.	
Arndt, Gegen die Fremdwörter	„ 1. 35
Dietlein, Welche Schriftart sollen wir beibehalten?	„ —. 55
Duden, Neue Schulortographie	„ —. 95
Gerber und Peyer, Deutsche Grammatik	„ 1. 10
Meyer, Rechtschreibung	„ 2. 40
Rocca, Richtige Aussprache des Hochdeutschen	„ 2. 15
Geschichte.	
Wartenfels, Schlacht bei Sempach	„ —. 65
Geographie.	
Buchholz, Charakterbilder aus Europa	„ 1. 10
Sommer, Erdkunde	„ —. 90
Matzat, Erdkunde	„ 2. 70
Naturkunde.	
Bork, Elemente der Chemie	„ 1. 60
Krass und Landris, Mineralreich	„ 1. 90
Leunier, Leitfaden der Naturgeschichte, II.	„ 2. 40
Hirt, Realienbuch, 1 Heft à	„ —. 70
Ritter, Naturgeschichte, I.	„ 1. 10
„ „ II.	„ 1. 60
Matematik.	
Wydler, Rechenaufgaben, 1 Heft à	„ —. 15
Zeichnen.	
Ritter und Hohl, Körperzeichnen	„ 1. 60
Gesang.	
Kohler, Volkslieder	„ —. 80
Liederbuch für gemischten Chor	„ 1. 60
Turnen.	
Balsiger, Schulturnen	„ 1. 50
Arbeitsunterricht.	
Brühns, Schulwerkstätte	„ 4. —
Elm, Handfertigkeits-Unterricht	„ 3. 35
Tausobe, Schulgarten	„ —. 80

Der zweite schweizerische Bildungskurs für Lehrer an Arbeits- und Fortbildungsschulen.

«Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber» dürfen wir wol an die Spize dieses Berichtes sezen; denn der Kurs ist in jeder Beziehung gelungen. Von den 54 angemeldeten Lehrern haben 51 dem Kurse beigewohnt, zwei waren durch Krankheit, einer durch Militärdienst an der Teilnahme verhindert. Sonntags, den 18. August, rükten die Lehrer des Kurses und die Kursteilnehmer ein und wurden im Auftrag der Erziehungsdirektion in der Aula des Gymnasiums durch Gymnasiallehrer Lüthi freundlich bewillkommt. Der Kursleiter, Herr Rudin, entwikelte das Programm des Kurses und wies den Teilnehmern ihre Arbeit an. Das Drechseln wurde vom Programm gestrichen, weil sich dafür zu wenig Teilnehmer zeigten. Als Lehrer des Kurses wurden der Versammlung vorgestellt:

Für die Arbeiten an der Hobelbank: die Herren Guggisberg, Schreiner in Bern, Huber, Lehrer in Basel, und Scheurer und Tschanz, Lehrer in Bern, als Assistenten.

Für Papparbeiten: die Herren Hurni und Grogg, Lehrer in Bern.

Für Modelliren und Schnizen: Herr Schmieder in Basel.

Die städtischen Schulbehörden hatten in sehr verdankenswerter Weise den Turnsaal und mehrere Schulzimmer des neuen Schulgebäudes dem Kurs zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer bezogen teils Privatquartiere, teils logirten sie in der neuen Kaserne. Am Montag Morgen begann die Arbeit und dauerte täglich 7 — 9 Stunden von Morgens 6 bis Abends 5 Uhr. In der Zwischenzeit wechselten Vorträge, freie Vereinigungen, Musterlektionen und Diskussionen. Es wurde mit steigendem Eifer gearbeitet. Die Modelle zu den Arbeiten waren vorher teils durch die Lehrer des Kurses erstellt worden, teils wurden sie von den Basler Handfertigkeitsschulen und teils vom Bernischen Kunstmuseum und der Schulausstellung geliefert. Zum ersten Mal in diesem Kurs wurde eine metodische Reihenfolge, ein Fortschreiten vom Einfachen zum Zusammengesezten, vom Leichten zum Schweren durchgeführt.

Die von den Kursisten verfertigten Gegenstände wanderten sofort in die Ausstellung, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Auch das Ausland verfolgte das Unternehmen mit Interesse Aus Preussen erschien der um die Förderung des Arbeitsunterrichts verdiente Abgeordnete Herr v. Schenkendorf, aus Rumänien Herr Jonesco, ehemal. Unterrichtsminister, aus Frankreich Herr Generalinspektor Buisson u. a. m. Herr Seidel aus Mollis hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Arbeitsunterrichts für die soziale Frage, auf den wir zurükzukommen gedenken. Herr v. Schenkendorf erstattete Bericht über den gegenwärtigen Stand dieses Faches in Deutschland, und begeisterte bei der gemütlichen Vereinigung in schwungvoller Rede alle Kursteilnehmer für den Arbeitsunterricht. In der Schweiz ist der Handfertigkeits-Unterricht nach seiner Ansicht in einer günstigen Lage, weil sich die Behörden der Sache gewogen zeigen, während sie in Deutschland noch zurükhaltend sind.

Den 14. August war der offizielle Schluss. Sämtliche Gegenstände wurden in der Turnhalle ausgestellt. Die zahlreichen Besucher sprachen sich im ganzen günstig über die erzielten Resultate aus. Die Arbeiten waren meist genau ausgeführt und manche Hausfrau warf einen verliebten Blik auf die hübschen und praktischen Küchengeräte. Die schmuksten Leistungen wiesen die Schnizer und Modellirer auf. Die hübschen Schachteln, Körbchen und Einbände der Papparbeiten entlokten manchem Besucher den Ausruf: «Wäre ich nur auch dabei gewesen!»

Die Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern, die sich für die Sache des Handfertigkeits-Unterrichtes grosse Verdienste erworben, schloss den Kurs, indem sie den Teilnehmern ein Mittagessen bot, welchem auch Abgeordnete des Bundesrates und mehrerer Kantonsregierungen beiwohnten. Die Kursteilnehmer erfreuten Herrn Rudin mit einem prächtigen Geschenk. Manch' kräftiges Wort wurde gesprochen und erfüllte die Anwesenden mit Begeisterung für den Arbeitsunterricht; ein dritter Bildungskurs wurde schon in Aussicht gestellt! Aber bald schlug die Scheidestunde und Kursleiter und Lehrer und Schüler und Gäste eilten ihrer Heimat zu, fest entschlossen, für den Arbeitsunterricht einzutreten und ihm die Stellung zu erkämpfen, die ihm in der Erziehung gebührt.

Schweizerischer Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben.

Eine zweite Frucht des Berner Bildungskurses ist der Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts, der sich zur Aufgabe macht, Einheit in diese Bestrebungen zu bringen und den Arbeitsunterricht in der Schweiz zu verbreiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren: Rudin in Basel, Präsident, Zürrer in Basel, Sekretär, Scheurer in Bern, Kassier, Schülin in Kreuzlingen, Stadler in St. Gallen, Gilléron in Genf und Meylan in Corcelles bei Chavornay (Waadt). Es sollen eine Bibliotek und eine Modellsammlung für den Arbeitsunterricht geschaffen werden. Zum Bibliotekar wurde erwählt der Verwalter der Schulausstellung in Bern, und der «Pionier» wurde als Organ des Vereins erklärt.

Ausser den Kursteilnehmern sind dem Verein beigetreten:
Herr Dr. Kummer, Direktor des eidg. Versicherungsamtes,
» v. Steiger, Regierungsrat in Bern.

Statuten
des
Schweizerischen Vereins zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben.

§ 1. Der Verein stellt sich die Aufgabe, den Knabenarbeitsunterricht in der Schweiz zu verbreiten und einheitlich zu gestalten.

§ 2. Als Mitglied des Vereins kann aufgenommen werden, wer sich für den Arbeitsunterricht interessirt und sich zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 2 verpflichtet. Anmeldungen kann jedes Vereinsmitglied vermitteln.

Die Mitglieder eines Kantons können eine oder mehrere Sektionen bilden; leztere erstatten jährlich dem Zentralvorstande Bericht.

§ 3. Der Verein versammelt sich alle zwei Jahre abwechslungsweise mit der «Société des instituteurs de la Suisse romande» und dem «Schweizerischen Lehrerverein».

Kompetenzen der Hauptversammlung sind:

a. Wahl eines Vorstandes auf die Dauer von zwei Jahren, bestehend aus Präsident, Kassier, Sekretär und vier Beisizern. Präsident, Kassier und Sekretär werden einzeln, die vier Beisizer miteinander gewählt. Die Abstimmungen sind geheim.

b. Genehmigung des Berichtes und der Rechnung des Vorstandes.

§ 4. Der Vorstand versammelt sich jährlich wenigstens einmal, ausserdem auf Antrag der Mehrheit seiner Mitglieder. Er vollzieht die Beschlüsse der Hauptversammlung, wählt den Verwalter der Bibliotek und Modellsammlung, sezt sich durch eine periodische Zeitung in Verbindung mit den Vereinsmitgliedern und auswärtigen Vereinen für Knabenarbeitsunterricht und bestimmt die Traktanden für die nächste Hauptversammlung.

§ 5. Diese Statuten können revidirt werden, sobald $^3/_4$ der an der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder dies verlangen.